



Carlo Carrà (1881-1966). *L'ovale delle apparizioni*, 1918. Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Roma.

Carlo Carrà (1881-1966). *L'idolo ermafrodito*, 1917. Kunsthaus Zürich.

Pittura metafisica

Die Pittura metafisica (Metaphysische Malerei) ist eine italienische Strömung der Malerei, die sich etwa ab 1910 entwickelte und bis in die Mitte der 1920er-Jahre anhielt.

Der Name kommt von Metaphysik, was die **Lehre von den Gründen und Zusammenhängen des Seienden** bedeutet.

1917 wurde von **Giorgio de Chirico** sowie seinem Bruder Alberto Savinio und dem Futuristen **Carlo Carrà** die **Scuola metafisica** in Ferrara gegründet.

Charakteristik der Pittura metafisica: Das Übersinnliche, das nur in Denkakten zu Erkennende und das über die Sinnenwelt hinaus liegende **Geistige, das Transzendente** wird zu einem bildnerischen System erhoben. Die Bild-Inhalte liegen dabei

oft jenseits des sinnlich Erfahrbaren und **eine zweite geheimnisvolle Wirklichkeit** verbirgt sich hinter den sichtbaren Dingen.

Dargestellt wird die Malerei der Pittura metafisica in Form nahezu **bühnenhafter, meist menschenleerer Plätze**. Veränderte Proportionen, unrealistische Farbgebung und die unkorrekte Wiedergabe von Licht und Schatten, sowie die Verwendung mehrerer Fluchtpunkte prägen dieses Genre.

Durch das Fehlen der Luftperspektive erscheinen zahlreiche Gemälde **wie in einem Vakuum**. Inhaltlich wird durch die vielfach dargestellte Umwertung der bestehenden Werte **eine Verbindung zum Widersprüchlichen** hergestellt.

Textquelle:
https://de.wikipedia.org/wiki/Pittura_metafisica



Giorgio de Chirico (1888-1978). *Piazza d'Italia con statua*, 1937. Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Roma.